



Für die Weststadt wünschen wir



Eine weiterführende Schule, die für alle Kinder in der Weststadt ein wohnnahes Schulangebot bietet

In dieser Schule sollen Erziehung und Unterricht nach dem Prinzip organisiert werden:

So viel **Gemeinsames** wie möglich

Gemeinsames

Kl. 5 u. 6 als Orientierungsstufe:
Vermittlung von Arbeitstechniken

Lernen, wie man lernt

Durchlässigkeit zwischen den
Schulprofilen

Klassenlehrerprinzip

*(Also Fortsetzung der guten
Grundschularbeit, die Schüler aller
Begabungen, sozialer Schichten
u. Nationalitäten zum Wohle der Kinder
und des Stadtteils fördert und integriert,
die Erziehung genauso wichtig nimmt wie
den Fachunterricht)*

Von Kl. 5 - 11

**Päd. Prinzipien wie freies Arbeiten,
Projektunterricht**

Sporttag, teilw. Sportunterricht

Hausaufgabenbetreuung, AGs

Musische Veranstaltungen

Schullandheim

Mittagstisch

Schulsozialarbeit (wie z.B. in Neuwiesen)

Fachräume, Bibliothek

Verwaltung, Lehrerzimmer

Tag der offenen Tür

Image in der Öffentlichkeit

Kommunales Weststadtzentrum

mit kulturellen Veranstaltungen,

Freizeitangebot, Jugendarbeit

*Bitte überlegen Sie weiter! Ihnen fällt
bestimmt noch mehr ein!*

So viel **Besonderes** wie nötig

Besonderes

Besondere Fördermaßnahmen

**Ab Kl.7 (Nach der
Orientierungsstufe) Unterricht in den
Kernfächern nach den Profilen der
Hauptschule, Realschule und
des Gymnasiums
zunehmende Profilierung
nach den Lehrplänen v. Haupt-, Realschule u.
Gym. auch in den Nebenfächern
Ab Kl.12 besuchen die Schüler die
Leistungskurse ihres "Stammgymnasiums"
(vergl. weiter unten)
oder der anderen Gymnasien**

**An der Schule unterrichten Grund-
schul-,Hauptschul-,Realschul-u. Gymnasi-
allehrer. Sie führen ihre Klassen/Kurse als
Zweigstelle einer Stammschule (z. B. des
Welfengymnasiums) Ein(e) pädagog. Leiter(in)
koordiniert schulartübergreifende Aktivitäten.**

b.w.

Die Schule soll langsam wachsen, Jahr um Jahr, so wie ein

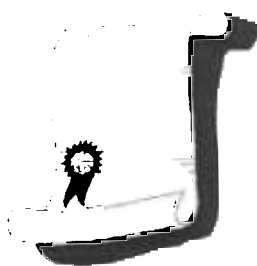


wächst, Ring um Ring.

Im bestehenden Grundschulgebäude ist zunächst noch Platz. Der Bau der neuen Grundschule verschafft noch mehr Platz in der alten Grundschule. Das bringt Zeit. Die Finanzfrage und der weitere innere und äußere Ausbau können in Ruhe geklärt werden.

Eltern und Lehrer der ersten Klassen beginnen zusammen mit der Grundschule die Konzeption der 5. Klasse zu erarbeiten und in die Praxis umzusetzen. Ebenso wird im nächsten Jahr mit der 6. Klasse verfahren. Der gemeinsame Mittagstisch, die Sozialbetreuung, der Erweiterungsbau usw. werden gemeinsam mit Elternvertretern, Stadt, Schulamt geplant. Die Lehrer halten fest, was sich bewährt hat und zu den unveräußerlichen Eigenschaften der Schule gehören soll. So entsteht eine

**Charta der
Schule**



*Geben Sie der Schule bitte einen Namen!
Hier eintrage:*

§1: Unsere Schule bietet jedem Kind den ihm angemessenen Platz zum Lernen und Leben! Wann immer es geht, auch dem behinderten Kind! Die Aussage: "Ihr Kind ist hier falsch am Platz" gibt es nicht mehr.

Die Lehrerinnen und Lehrer kommen aus eigenem Willen an die Schule! Sie bewerben sich, weil sie gerne reformpädagogisch arbeiten, weil sie mehr als zwei Fächer unterrichten wollen und können, weil ihnen das Erzieherische genauso wichtig ist wie ihre Fächer und weil sie ihre pädagogischen Fähigkeiten an verschiedenen Schulprofilen erweitern wollen.

"Ist das nicht nur ein schöner Traum?"

Nein, Orientierungsstufen oder 6jährige Grundschulen gibt es z.B. in Brandenburg und in allen Mitgliedstaaten der EU außer Österreich. Die enge Zusammenarbeit verschiedener Schularten gehörte zur Gründungskonzeption von Bodnegg und Markdorf!

Ja, sogar das Schulgesetz von BW ermuntert zur Zusammenarbeit! In § 17 Abs. 2 heißt es "Die Zusammenarbeit dient ... insbesondere der Abstimmung im Lernangebot, Lehrverfahren sowie Lehr- und Lernmittel und fördert die Durchlässigkeit zwischen den beteiligten Schulen; sie erleichtert den schulartübergreifenden Lehrereinsatz, die gemeinsame Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten und die gemeinsame Nutzung von schulischen Einrichtungen."

Natürlich nicht! Auch für uns noch nicht! Wir wissen nur eines ganz sicher: Die schlichte Verlagerung eines Gymnasiums in die Weststadt ist uns zu wenig! Die Weststadt hat mehr verdient! Helfen Sie mit, weiter zu planen und zu überlegen!

Ihre Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft, OV RV

Kontaktadresse: W. Sauer, Kanalstr. 46 Tel. 14970